

Nürnberg lernt das Jodeln

Susanne Maria Lang gibt Auf AEG Kurse, die den flotten Wechsel zwischen Kopf- und Bruststimme lehren

Nürnberg hat seinen ersten eigenen Jodler: Als Susi Südstadt gibt Susanne Maria Lang, 56 Jahre alt, seit dem vergangenen Jahr regelmäßig Jodelkurse Auf AEG in der Fürther Straße. Bei denen kann man unter anderem auch den von ihr erfundenen „Nürnberger“ lernen.

Frau Lang, seit wann jodeln Sie schon?

Susanne Maria Lang: Seit acht oder neun Jahren. Aber eigentlich habe ich schon als Kind gejodelt. Jodeln ist im Grunde nur der Begriff für den schnellen Registerwechsel zwischen Kopf- und Bruststimme. Dieser Überschlag wird hörbar gemacht.

Und seit wann treibt Sie der schnelle Registerwechsel um?

Lang: Ich mache Musik seit ich 16 Jahre alt bin. Ich habe Querflöte und Gitarre gespielt, meist Richtung Rock und Folk und natürlich gesungen — in verschiedenen Bands, darunter in der Band „Schlappmaul“, deren Platten inzwischen für 200 Euro pro Stück verkauft werden. Gerade vergangenen Samstag haben wir uns alle nach 40 Jahren wieder getroffen!

Wie sind Sie von Folk und Rock aufs Jodeln gekommen?

Lang: In einem Traum! Ich mache ja auch Kabarett und gehe in die schamanische Richtung. Da habe ich eine Reise gemacht, bin auf einem Stein gesessen und habe Bilder gesehen. Und bekam die Aufgabe gestellt, alle vier Himmelsrichtungen in der Musik zu vereinen. Das Rätsel hat mich wochenlang nicht mehr los gelassen. Was singt man da nur? Dann bin ich mit einem Freund nach Berchtesgaden gefahren und da hat es Klick gemacht!

Wie kam das Jodeln nach Nürnberg?

Lang: Ich habe danach mehrere Kurse besucht und war bei verschiedenen Jodlertröfen, für die ich aber immer weit fahren musste. Dort habe ich Herbert Krienzler getroffen vom Steirischen Volksliederwerk, der mir irgendwann gesagt hat, dass ich das Jodeln in Fran-



Susanne Maria Lang alias Susi Südstadt kennt sich aus mit typisch alpinen Klängen: In Nürnberg schult sie die Teilnehmer seit 2017 in der Kunst des Jodelns. Foto: Ariane Fitzgerald

ken verbreiten soll. Das war wie ein Ritter-schlag. Yoga kam auch aus dem Osten (*lacht*).

Was macht die Faszination aus?

Lang: Wenn einen erst einmal die Leidenschaft gepackt hat... Das Schöne ist, dass die unterschiedlichsten Menschen zu den Treffen kommen, Jodeln vereint die Dirndl-Trägerin mit dem Punk. Vom Singen redet man übrigens nicht, man „tut“ noch einen. Für mich ist Jodeln Gesang ohne Text, in den man unheimlich viel Gefühl hineinlegt. Die Stimme ist so ein schönes Instrument. Wir werden langsam alle stumm, dabei ist die Heilkraft des Gesangs ja bekannt. Es ist so schön, wenn Menschen aus sich herauskommen, ich habe das Gefühl, wir brauchen das...

Sind Ihre Jodelkurse gut besucht?

Lang: Jodeln ist in Franken inzwischen angekommen. Ich habe auch schon Aufbaukurse gegeben, es gibt einen Kern von etwa 15 Menschen, die immer wieder kommen. Und

neben den Kursen für Fortgeschrittene biete ich Anfängerkurse an, die gerne besucht werden. Meine älteste Teilnehmerin war 82 Jahre alt, meine jüngste 17 Jahre.

Ihre Kurse erstrecken sich über etwas mehr als einen halben Tag. Danach kann man jodeln wie Romy Schneider alias Sissi?

Lang: Es können auf jeden Fall die ersten Jodler geübt werden und am Ende dürften die auch sitzen. Aber auch das muss regelmäßig geübt werden. An einem Tag Jodeln zu können ist genauso unwahrscheinlich, wie an einem Tag Gitarre spielen zu lernen. In meinen Kursen bekommt man die Grundlagen an die Hand und man kann übrigens einen Jodler lernen, den es nur hier gibt: den Nürnberger, den ich selbst erfunden habe!

Interview: ARIANE FITZGERALD

Termine und weitere Infos gibt es im Netz unter www.jodeln-in-franken.de oder unter der Telefonnummer (0911) 466812.